

# TU-Präsident: „Wir haben tolle Talente hier“

Heinrich-Büssing-Preise für herausragende Doktorarbeiten an der TU Braunschweig – Forschung weit über Durchschnitt

Von Sibylle Haberstumpf

„Das ist heute ja mal etwas Kleineres für mich...“, scherzte TU-Präsident Jürgen Hesselbach bei der Verleihung der Büssing-Preise mit Blick auf die Erstsemesterbegrüßung im Eintracht-Stadion vor zwei Wochen.

Dafür konnten die Leistungen, die hier nun im Vordergrund standen, jedoch kaum größer sein – statt um Masse ging es im prallgefüllten Kongresssaal der IHK am Freitagabend um Spitzenklasse. Denn den renommiertesten Wissenschaftspreis unserer Region vergibt die „Stiftung zur Förderung der Wissenschaften“ des Braunschweigischen Hochschulbundes (BHB) jährlich nur an außergewöhnlich gute Nachwuchsforscher.

Diesmal waren es fünf: Judith Becker (30, Bioverfahrenstechnik), Markus Bröcker (29, Mikrobiologie), André Hartmann (34, Chemie),



Wurden mit dem Heinrich-Büssing-Preis für ihre erstklassigen Doktorarbeiten ausgezeichnet (von links): André Hartmann, Torsten Kröger, Judith Becker und Markus Bröcker.  
Foto: Flentje

Torsten Kröger, 34, und Anh-Tuan Pham (37, beide Elektrotechnik) – jeder erhielt 5000 Euro Preisgeld, gestiftet von der Wolfsburg AG. „Weit über dem Durchschnitt“ lägen ihre Doktorarbeiten, betonte der BHB-Vorsitzende Dr. Gunter Dun-

kel: „Sie haben damit erheblich zum Ruf der Hochschule beigetragen.“ Ganz im Sinne des Namenspatrons und TU-Förderers Heinrich Büssing – der findige Braunschweiger Unternehmer und Firmengründer meldete zu Lebzeiten rund 250 Patente an –

wurde übrigens nur Handfestes ausgezeichnet: Forschung also, die praxisbezogene Ergebnisse liefert – ein Ziel der Stiftung, um gleichermaßen Wissenschaft und Wirtschaft zu stärken.

„In Braunschweig ist die Forschung zu Hause, damals wie heute“, so Dunkel. Direkt an die Preisträger wandte sich auch TU-Ehrendoktor Erwin Conradi in seinem Festvortrag: „Das ressourcenarme Deutschland ist darauf angewiesen, was Sie einbringen – den Verstand.“ In einer kurzweilig von Lutz Tantow moderierten Talkrunde erfuhr man anschließend auch Privates über die Nachwuchswissenschaftler. Ihre Lieblingsorte in Braunschweig? Na klar: „Die Uni“, meinte André Hartmann spontan, dessen Studien im Bereich der Kohlenhydrate neue Wege eröffnet haben. Eiweißforscherin Judith Becker liebt dagegen die Grünflächen der Stadt – von ih-

rem Preisgeld reist sie nun aber erst einmal nach Australien.

Schmunzelnd erzählte Torsten Kröger, Elektroingenieur, der Robotern sozusagen Reflexe beibringt und damit in der internationalen Robotikforschung eine Lücke geschlossen hat: „Dass ich studieren wollte, war besonders für meine Großeltern eine Katastrophe – ich sollte Landwirt werden!“ Mittlerweile forscht er jedoch in Stanford (USA) und gründete, in bester Büssing-Tradition, bereits seine eigene Firma. Und zum Thema Freizeit sagte Markus Bröcker, der mit seiner Photosynthese-Arbeit Maßstäbe setzte: „Ein Ausflug in die Berge an einem sonnigen Tag – weit weg vom Labor!“ Hesselbach lobte abschließend: „Wir haben tolle Talente hier, die immer wieder Hervorragendes leisten. Dies ist eine echte Image-Veranstaltung für uns. Der Präsident ist stolz auf Sie!“